

Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden.

Bertha von Suttner
österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin, als erste Frau 1905 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.
(1843 – 1914)

Antikriegstag 2017



Die Veranstaltung findet statt am
1. September
um 17 Uhr im
Gewerkschaftshaus,
Teichstr. 4a
(orangener Eingang)
Konferenzraum 1

**Einladung zur Veranstaltung
des DGB-Essen und dem
Essener Friedensforum**



Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften setzen sich für ein Leben in Frieden, Demokratie, Freiheit, Menschenwürde und sozialer Sicherheit ein und unterstützen diese Ziele weltweit. Kriege und Bürgerkriege schaffen unendliches Leid und vernichten Menschenwürde und den sozialen Zusammenhalt. Nicht nur Soldaten sind Kriegsoffer. Die überwältigende Mehrheit sind Zivilisten, ein Großteil davon Kinder. Ihnen werden Perspektiven und Zukunft genommen.

Für den DGB steht fest:

Krieg kann und darf niemals ein Mittel der Politik sein – Nie wieder Krieg!“

Sechs Wochen nach dem Antikriegstag findet in der Messe Essen eine Tagung von Nato-Militärs zum Thema ‚Abschreckung‘ statt. Im strategischen Konzept der Nato von 2010 steht zum Thema ‚Abschreckung: ‚Wir werden gewährleisten, dass die NATO über das gesamte Spektrum an Fähigkeiten verfügt, die für die Abschreckung und Verteidigung gegen jede Bedrohung der Sicherheit unserer Bevölkerungen notwendig sind. Wir werden daher eine geeignete Mischung aus nuklearen und konventionellen Kräften beibehalten.‘

Der Einsatz nuklearer Potentiale würde das Ende der Zivilisation bedeuten. Der Antikriegstag ist für uns Anlass zum Gedenken an das Unheil des Krieges, und er ist uns Mahnung für die Zukunft – Wir setzen uns dafür ein, dass friedliche Konfliktlösung an die Stelle von Abschreckung und Krieg tritt, damit es niemals zu einem Inferno kommt, das als dritter Weltkrieg die Existenz der Menschheit gefährden würde.

Wir kritisieren die Ausgaben Deutschlands für Rüstung und Militär und protestieren gegen Pläne weiterer Aufrüstung, die mit dem Ziel verbunden werden, dass zwei Prozent der Wirtschaftsleistung in den Militäretat fließen soll. Diese Planung lässt sich weder mit den russischen Militärausgaben noch mit anderen Bedrohungen sinnvoll begründen.

Die Mehrheit der Bevölkerung, die von Lohn und Arbeit lebt, benötigt einen sozialen Rechtsstaat, den es nur mit sozialer Sicherheit statt Aufrüstung gibt. Wir setzen uns für Abrüstung in allen konventionellen und nuklearen Bereichen ein, wir lehnen auch die Anschaffung von Drohnen für die Armee ein. Menschen fliehen in den Einsatzgebieten vor Krieg, Zerstörung und Not. Die Flüchtlingstragödie lässt sich ohne Frieden nicht beenden.

Auch am Antikriegstag gilt:

- Abrüstung ist das Gebot der Stunde!
- Interessensausgleich unter Vermittlung neutraler Einrichtungen wie der UNO statt Abschreckung und Krieg!
- Sozialpolitik ohne rassistische Bevor- und Benachteiligung einzelner Gruppen!
- keine Abschiebung in Kriegsgebiete!

Es sprechen:

Dieter Hillebrand

Vorsitzender DGB Essen

Rudolf Jelinek

1. Bürgermeister der Stadt Essen

Dorothea Schäfer

Landesvorsitzende GEW NRW

Silvia Rölle

Kreisvorsitzende VVN Mülheim

VVN/BdA-Landessprecherin

Musikalische Begleitung:

Peter Rollke

Gitarre und Gesang